

zeit Rechnung zu tragen bedeutet aber auch, mit allen, die Verantwortung für die politische Massenarbeit im Wohnbezirk tragen, um klare und verbindliche Antworten zu ringen und keine leeren Versprechungen zu dulden.

• Bewährt hat es sich, differenzierte Gespräche, individuell oder in kleinerem Kreis mit Jugendlichen, Frauen, Schichtarbeitern, jungen Familien, Veteranen, Handwerkern und Gewerbetreibenden oder christlich gebundenen Bürgern zu führen, um noch besser deren spezifische Interessen und Erfahrungen zu berücksichtigen und dabei Fragen ihrer gesellschaftlichen Aktivität im Wohngebiet zu beraten.

Zweitens geht es um die weitere Festigung des Vertrauensverhältnisses von Partei und Volk. Immer wieder erweist sich: Vertrauen haben die Bürger dann, wenn sie überzeugt sind, daß die Partei ihre grundlegenden Interessen richtig zum Ausdruck bringt.

Seit nun schon fast zwei Jahrzehnten hat der konsequent verfolgte politische Kurs der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik das Antlitz der Wohngebiete nachhaltig geprägt und ist in jeder Familie nachvollziehbar. Diese Kontinuität über einen so langen Zeitraum zu sichern ist eng verbunden mit dem Vermögen, neue Fragestellungen und sich verändernde Bedingungen immer als Herausforderung an aktives Handeln zu verstehen.

Zugleich ist aber auch immer wieder zu verdeutlichen: Die SED hat zu keiner Zeit leichte Aufgaben gestellt, sondern immer solche, die hohe Ansprüche an sie selbst, an Bereitschaft und Schöpferium der Menschen bedeuten. Aufgaben aber, deren Lösung beträchtlichen Nutzen für die Menschen selbst bringt. Die Lösung der Wohnungsfrage als soziales Problem ist eine solche Aufgabe.

Gerade auch die Arbeit mit der Bilanz der Entwicklung in jedem

Wohngebiet bekräftigt die Tatsache, daß wir keinen Grund haben, das Wort Erfolg aus unserem Sprachschatz zu streichen. Viele Volksvertreter, die eine mehrjährige erfolgreiche Arbeit im Interesse ihrer Wähler leisten, werden in den nächsten Wochen und Monaten auch dadurch Vertrauen weiter festigen, daß sie anhand der konkreten Ergebnisse in der zu Ende gehenden Legislaturperiode der örtlichen Volksvertretungen auf eine untrennbare Einheit von Wort und Tat verweisen können.

Mit den auf den Kreisdelegiertenkonferenzen übergebenen Materialien zur Bilanz wirksam zu arbeiten heißt also vor allem, anhand der erreichten Ergebnisse in

Den bürgernahen Arbeitsstil weiter ausprägen

Drittens geht es um die weitere Ausprägung der sozialistischen Demokratie, die immer umfassendere Einbeziehung der Bürger in die Vorbereitung, Durchführung und Kontrolle von Entscheidungen, die ihr unmittelbares Leben im Wohngebiet und im Territorium betreffen.

Der bewährte Grundsatz „Arbeite mit, plane mit, regiere mit!“ bringt den Charakter unserer sozialistischen Demokratie als Demokratie der Tat deutlich zum Ausdruck. Dabei ist es von Bedeutung, an den vielfältigen Beispielen der aktiven Einbeziehung der Bürger zu zeigen, wie sich die sozialistische Demokratie im Wohngebiet entwickelt und wie sie weiter zu gestalten ist. Nur wer weiß, was sich wo, wie und warum entwickeln soll, kann sich mit den Aufgaben identifizieren und seine Gedanken, ja seine ganze Person in die Lösung dieser Aufgaben einbringen.

Vielfältig sind die bewährten Formen der engen Verbindung von örtlichen Staatsorganen, Volksvertretern, gesellschaftlichen Kräften und Bürgern. Ob es sich dabei um den „Tag der politischen Massenarbeit“, den „Treffpunkt Wähler“, um das „Argu-

jedem Wohngebiet und jeder Hausgemeinschaft zu zeigen, wie wir bei der Verwirklichung unserer strategischen Aufgabenstellungen vorangekommen sind; wo Ursachen für Erfolge und manches noch ungelöste Problem liegen und zu beraten, wie es konkret weitergehen muß, um die gestellten Ziele zu erreichen.

Gerade diese vertrauensvollen Gespräche stärken den Stolz auf das Erreichte, prägen Heimatliebe und Liebe zum sozialistischen Vaterland als wichtige Handlungsmotive der Bürger weiter aus und sichern, daß die daraus erwachsenden neuen Aufgaben mit Optimismus und gewachsenen Kräften angegangen werden.

ment vor Ort“, die „Rathausgespräche“, Einwohnerforen oder die Familiengespräche handelt: Ihnen allen gemeinsam ist unser unabänderliches Ringen um die Einbeziehung aller Bürger in die Sicherung der erforderlichen Bedingungen für ihr Wohlbefinden in den Wohngebieten.

Eine wichtige Seite dieser Arbeit besteht in der weiteren Ausprägung des bürgernahen Arbeitsstils der örtlichen Staatsorgane. Das ist das Bedürfnis, immer den Interessen des Volkes, dem Bürgerwohl im Territorium zu dienen. Das ist die Führung des vertrauensvollen Gesprächs mit den Bürgern über alle sie bewegenden Fragen und der kameradschaftliche Umgang mit ihnen. Das ist die Berücksichtigung der Meinung der Bürger, ihres sachkundigen Rates, ihrer Vorschläge, Hinweise und Kritiken bei der Vorbereitung von Entscheidungen. Das ist die Förderung des Leistungswillens und der Tatkraft der Menschen, ihrer Bereitschaft, an der Lösung staatlicher, gesellschaftlicher und kommunalpolitischer Aufgaben aktiv mitzuwirken. Und das ist schließlich staatsbewußtes Handeln zur Einhaltung der sozia-